

# DOMRÖMER ZEITUNG

Informationen zum Wiederaufbau der Frankfurter Altstadt

Ausgabe Mai 2015



Logistikleiter Andreas Trümmel ist viel auf der Baustelle unterwegs

## Strukturiertes Arbeiten – auf einer Baustelle von heute muss das sein

In vielerlei Hinsicht ist das DomRömer-Projekt außergewöhnlich. Auf der Größe eines Fußballfeldes entsteht mitten in der engen Frankfurter Altstadt ein neues Viertel mit 35 Häusern. 14 Architekturbüros sind mit von der Partie, etliche Firmen realisieren die verschiedensten Bauarbeiten. Damit alles in geordneten Bahnen verläuft, ist ein Management der Baustellen-Abläufe zwingend erforderlich.

Die Rohbauarbeiten für mehr als die Hälfte der Gebäude sind bereits in vollem Gange. Zirka 20 Firmen mit etwa 80 Personen bewegen sich täglich zwischen Schirn und Braubachstraße auf dem Baufeld. Es wird angeliefert, es wird gebaut. Bei all dem regen Treiben muss einer die Übersicht behalten: auf der DomRömer-Baustelle ist das Andreas Trümmel. Der Logistikleiter sorgt dafür, dass die Abläufe eine optimale Struktur haben. Trümmel: „Wir organisieren die Baustelle. Als Baudienstleister ist mir

wichtig, dass alle Gewerke ihre Arbeit optimal ausführen können.“ Trümmels Arbeitsfeld ist vielschichtig. Der erfahrene Baulogistiker, der für die Bilfinger-Tochter Building Construction Logistics tätig ist, managt mit seinem Team diverse Vorgänge und Bereiche.

### Hohe Sicherheitsanforderungen

„Bei einer komplexen Baustelle wie unserer sind Bauüberwachung und Zugangskontrolle extrem wichtig. Alle Firmen müssen sich anmelden, jeder Mitarbeiter bekommt einen Ausweis. Der Zutritt zur Baustelle erfolgt über ein Drehkreuz, so dass wir jederzeit wissen, wer sich gerade hier befindet.“ Gerade in Anbetracht des weiteren Baufortschritts wird diese Überwachung zukünftig einen noch höheren Stellenwert bekommen. Die Zahl der auf der Baustelle tätigen Unternehmen wird von derzeit etwa 20 auf bis zu 120 Firmen anwachsen. Im dritten Quartal 2015, so schätzt Andreas Trümmel, wer-



Enge Platzverhältnisse erfordern den sofortigen Weitertransport der Anlieferungen

den bis zu 200 Personen gleichzeitig auf dem Baufeld tätig sein. „Jeder wird hier bei uns erfasst. Wie bei einem Stammbaum werden beauftragte Firmen und deren Subunternehmer alle gleich behandelt. Nur so behalten wir den Überblick und können die Sicherheit gewährleisten,“ so der Logistikleiter. Zur weiteren Gewährleistung der Sicherheit hat Trümmel immer die Flucht- und Ret-

tungswege im Auge, verantwortet die nächtliche Überwachung, veranlasst Streifengänge und kümmert sich mit seinem Team um die Zugangstore für die Anlieferung.

### Transporte müssen gut geplant sein

Zum reibungslosen Bauablauf gehört auch die professionelle Organisation der Lieferungen. Alle vor Ort tätigen Unternehmen



### Baustellenlogistik

Einer muss den Überblick behalten. Besuch bei Andreas Trümmel, dem Manager der Baustellen-Abläufe. [Seite 1](#)



### Goldene Waage

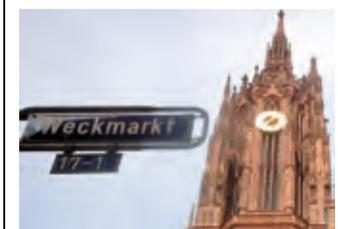
Der Renaissancebau wird 70 Jahre nach seiner Zerstörung wieder aufgebaut. Die Holzarbeiten übernehmen Spezialisten aus Lemgo. [Seite 2](#)

### Es geht in die Höhe

Die Rohbauarbeiten sind in vollem Gange. Erdgeschosse erhalten Konturen, Beziehungen der Häuser zueinander werden sichtbar. [Seite 3](#)

### Dreidimensionales Kunstobjekt

Optische Illusion des Hühnermarkts im EXPLORA Science Center. [Seite 4](#)



### Weckmarkt

Die Zeiten haben sich geändert. Am Weckmarkt steht heute die Kultur im Fokus. [Seite 4](#)

### Das DomRömer-Quartier in den sozialen Netzwerken:

Aktuelles berichten wir auch auf Twitter und Pinterest.



## Fortsetzung von Seite 1

können Anlieferungszeiten zwischen 7:00 Uhr und 19:00 Uhr mit Hilfe einer Online-Plattform reservieren. Die frühzeitige Pla-

nung der Lieferungen ist wichtig, weil es auf der engen Baustelle kaum Lagermöglichkeiten gibt. Außerdem muss die Baulogistik

gewährleisten, dass es auf der Braubachstraße nicht zu unnötigen Verkehrsbeeinträchtigungen kommt. Wenn eine Anlieferung erfolgt, dann ist der Weitertransport über Kran, Gabelstapler oder Palettenwagen bereits zuvor online reserviert worden. In Spitzenzeiten werden es bis zu 40 anliefernde Fahrzeuge pro Tag, da ist eine vorausschauende Anlieferlogistik unumgänglich.

**Lagerung und Entsorgung**

Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse auf dem Baufeld gibt es kaum Flächenreserven. Eine optimierte Lagerwirtschaft ist daher extrem wichtig. Alle Möglichkeiten, auch die der La-

gerung in derzeit nicht fertigen Bereichen der Tiefgarage, müssen ausgenutzt werden. Um den engen Raum auf der Baustelle möglichst von unnötigem Material zu befreien, ist auch die reibungslose Entsorgung ein großes Thema. Verpackungen, Verschnitt und Bauschutt – der baldige Abtransport von der Baustelle ist unabdingbar.

**Ein sehr reizvoller Job**

Andreas Trümmel liebt seine Aufgaben. Ihn fordert diese Baustelle, sie kostet ihn Kraft. Auf der anderen Seite macht sie ihm aber auch großen Spaß. „Der Umgang mit verschiedenen Menschen ist mir wichtig. Ich bin immer an der

Lösung von Problemen interessiert – und im Dialog kann fast jede Hürde genommen werden.“ Familienvater Trümmel ist ein Teamplayer, der nur einen Teil seiner Arbeit im Bürocontainer verbringt. „Ich bin viel auf der Baustelle unterwegs, spreche mit den Akteuren vor Ort. Auch zu einigen Nachbarn halte ich persönlichen Kontakt, denn die nachbarschaftlichen Beziehungen sollen unter dem Baustellenbetrieb nicht leiden.“ Für den Logistikleiter beginnt die heißeste Phase im Herbst dieses Jahres. Von da an ist besonders viel los auf der DomRömer-Baustelle, mit zusätzlichen Personen, noch mehr Anlieferungen und weiteren Herausforderungen.



Trümmels Bürocontainer steht direkt auf der Baustelle

## Handwerker arbeiten mit Hochdruck am Wiederaufbau der Goldenen Waage

**Über 70 Jahre nach seiner Zerstörung entsteht eines der prächtigsten Häuser der Frankfurter Altstadt wieder neu. Die Holzarbeiten für die Goldene Waage sind bereits in vollem Gange.**

Das Fachwerkhaus mit dem wohlklingenden Namen zählte einst zu den Schmuckstücken der Altstadt. 1944 wurde die Goldene Waage bei einem Bombenangriff der Alliierten zerstört. Feuersbrunst und Nachkriegsjahre ließen nicht viel übrig – nur ein Eckbalken blieb erhalten. Grundlage für die Wiedererstellung des Renaissancebaus sind noch vorhandene Dokumente wie Fotos, Beschreibungen und Zeichnungen. Nur durch diese ist eine Rekonstruktion überhaupt erst möglich. Ein Glücksfall also, dass die Goldene Waage aufgrund der detaillierten Dokumentation als schöpferischer Nachbau wieder entstehen kann.

**Einst das Anwesen eines erfolgreichen Geschäftsmanns**

Bis 1619 wurde die Goldene Waage für Abraham von Hameln, einen wohlhabenden Gewürzhändler und Zuckerbäcker, erbaut. Als Glaubensflüchtling aus den Niederlanden gekommen, ließ er sich in Frankfurt nieder. Zwischen 1560 und 1630 kamen (wie Abraham von Hameln) über 100 000 Menschen als Flücht-

linge aus Holland in die aufstrebende Stadt am Main. Die große Zuwanderungswelle wurde dadurch ausgelöst, dass Reformierte aus den katholischen Niederlanden vertrieben wurden. Viele Zuwanderer waren geschäftstüchtige Händler, die repräsentative Anwesen für sich errichten ließen. Die Goldene Waage gehörte dazu. Das

reichlich verzierte Eckgebäude mit seinen vier Stockwerken zählte zu den besonders gelungenen Exemplaren.

**Spezialisten für die Restaurierung von Altbauten erforderlich**

In den Werkstätten der Firma Kramp & Kramp im ostwestfälischen Lemgo arbeiten erfahre-

ne Experten für Altbau-Restaurierungen an der Wiedergeburt des Prachtbaus. Sie rechnen mit 7 500 Arbeitsstunden, um die Goldene Waage zunächst in Lemgo real werden zu lassen. Dort werden sie jede Geschosswand des Gebäudes in einer Halle zusammensetzen und mit Hilfe von Holznägeln und Zapfen aufbauen. Nach



Bildhauerarbeit anno 2015: Verziertes Relief für den Prachtbau



Die abgebildete Waage deutet auf den Namen des Gebäudes hin

dem Aufbau folgen die Zerlegung sowie der 300 Kilometer weite Transport, bevor die Holzkonstruktion voraussichtlich im November hier in der Altstadt wieder errichtet sein wird. Aus statischer Notwendigkeit und wegen des Brandschutzes wird das Erdgeschoss aus Stahlbeton gefertigt und mit Sandstein verkleidet. Kramp & Kramp verarbeitet für die Goldene Waage insgesamt 144 Kubikmeter Holz. Die zum Einsatz kommenden Eichenbalken sind alt – 300 bis 400 Jahre lang haben sie in mittlerweile abgerissenen Häusern ihren Dienst getan.



Die Hälfte der Gebäude wächst bereits nach oben



Erste Holzaufbauten werden sichtbar



Vorbereitungen für den Nachbau „Esslinger“

## Altstadt-Projekt beginnt zu wachsen

**Von Woche zu Woche wird das DomRömer-Quartier deutlicher erkennbar. Die Rohbauarbeiten sind in vollem Gange, von einigen Häusern sind die Erdgeschosse bereits zu sehen.**

Darauf haben viele sehnsüchtig gewartet: die neue Altstadt bekommt sichtbare Konturen. Bei mehr als der Hälfte der 35 Gebäude sind schon die Erd- und teilweise die Obergeschosse im Bau. Dadurch erhält das Quartier eine neue, reale Dimension. Aber nicht nur die Längen und Breiten der Häuser sind schon zu sehen, auch die Beziehungen der Gebäude zueinander werden nun erstmals wirklich ablesbar. Mit ein wenig Fantasie kann man schon träumen und sich das Quartier im Jahr 2017 vorstellen. Dann soll, wenn alles nach Plan läuft, aus dem Projekt ein lebenswerter Stadtteil mit hoher Lebens- und Aufenthaltsqualität geworden sein.

### Hohe Anforderungen an die Statik

Beim Anblick der Erdgeschosse wird klar, dass die Bauten einen grundlegenden Unterschied zu ihren Vorgängern haben – manche Wände sind aus Beton. Aus Gründen der Statik und zur Einhaltung der Brandschutzvorgaben sind in den Erdgeschossen Betonwände vorgeschrieben. Später wird man sie allerdings nicht mehr sehen, denn die Fassaden er-

halten Sandstein-Verblendungen. Bei den Rekonstruktionen kommt ab dem ersten Stock Fachwerk zum Einsatz.

### Unterschiedlich lange Bauzeiten

Die Errichtung des DomRömer-Quartiers erfordert eine ausgeklügelte Planung. Nach dem Bau der Tiefgarage, der Kellergeschosse und der Versorgungseinheiten begann mit dem zur Schirn gelegenen Stadthaus im vergangenen Jahr der Hochbau. Das Stadthaus ist äußerlich schon fast fertig. Auf Hochtouren läuft derzeit der Innenausbau. Nun sind auch die 35 Altstadt Häuser an der Reihe. Für die meis-

ten dieser Gebäude geht es seit Jahresanfang nach oben, weitere Häuser folgen in den kommenden Wochen und Monaten. Die 15 Rekonstruktionen mit ihrem teilweise sehr aufwendigen Fachwerk benötigen dabei eine wesentlich längere Bauzeit als die Neubauten. Früh begonnen wurden daher die Arbeiten für die „Goldene Waage“. Der Renaissancebau wird wegen der vielen Detailarbeiten aller Voraussicht nach trotz des frühen Baustarts als eines der letzten Häuser fertig werden.

### Arbeiten im Zeitplan

Auf der Baustelle des DomRömer-Areals verläuft der Pro-

jektfortschritt routiniert und planmäßig. An der Braubachstraße sind die Rohbauarbeiten an mehreren Gebäuden parallel im Gange: es handelt sich um den „Hof zum Rebstock“, die Häuser Braubachstraße 21, 23 und 23a sowie Markt 16, 18 und 20. Im ersten Stockwerk angekommen sind bereits der Neubau Braubachstraße 17 und die Rekonstruktion „Zur Flechte“ (Markt 20). Auch entlang des Krönungswegs sind erste Gebäude zu erkennen: die Neubauten „Stadt Mailand“ (Markt 38) und „Zu den drei Römern“ (Markt 40) sowie die Rekonstruktionen „Würzgarten“ und „Schlegel“ (Markt 26).



Erdgeschoss des Neubaus „Zu den drei Römern“



Das Herzstück des Quartiers in 3D

EXPLORA Science Center Frankfurt  
 Glauburgplatz 1 / Ecke Lortzingstraße 15  
 60318 Frankfurt  
 Telefon 069 78 88 88  
 www.exploramuseum.de

## Der Hühnermarkt als dreidimensionales Kunstobjekt

Als einer der zentralen Plätze der früheren Frankfurter Altstadt besaß der Hühnermarkt am Krönungsweg zwischen Kaiserdom und Römerberg eine Schlüsselposition. Das zukünftige Herzstück des DomRömer-Areals ist als Kunstobjekt bereits jetzt im EXPLORA Science Center Frankfurt erlebbar.

Seit Februar 2015 ergänzt ein einzigartiges Kunstobjekt die Sammlung des EXPLORA Sci-

ence Center Frankfurt: ein dreidimensionales Modell des Hühnermarkts – ein visuelles, neurologisches Phänomen nach dem Prinzip des invertierten Raums. Der Direktor des Museums Gerhard O. Stief schuf zusammen mit dem Künstler Horst Baerenz-Cao ein geschreineres 3D-Modell des Platzes.

### Optische Illusionen

Das sich in einem alten Luftschutzbunker befindliche Museum ist auf visuelle Phänome-

ne und optische Täuschungen spezialisiert. Die Besucher begeben sich auf die Reise, um Rätsel rund um Wahrnehmung und Illusion selbst zu ergründen. Anhand wissenschaftlicher Vorführungen und Modelle wird die Funktion einfacher und kniffliger Phänomene demonstriert.

Die vielfältige Sammlung und die optische Illusion des historischen Hühnermarkts kann täglich von 11:00 bis 18:00 Uhr im EXPLORA Science Center Frankfurt bewundert werden.

## Der Weckmarkt: einst Backwaren – heute Kultur



Der Eingang zum Weckmarkt zwischen Dom und Leinwandhaus (Caricatura Museum)

Wo vor langer Zeit die Oberräder Bäcker ihre Waren feilboten, da ist in den vergangenen Jahrzehnten ein kleiner und feiner großstädtischer Mikrokosmos entstanden.

Im Bereich des Weckmarkts lebten bis zum Spätmittelalter viele Frankfurter Juden. Dieses Gebiet, das im Wesentlichen zwischen dem Kaiserdom St. Bartholomäus, der Fahrgasse und dem Main gelegen war, zählte zu den besseren Vierteln der Stadt. Hier spielte sich das politische Leben ab. Die Münze und das Rathaus waren dort gelegen, die Zunfthäuser von Handwerkern befanden sich hier. In der frühen Neuzeit verstärkte sich das geschäftige Treiben, prunkvolle Häuser von wohlhabenden Händlern wurden erbaut und die Zahl der Märkte stieg an. Der Weckmarkt (Weck = Brötchen) war einer von vielen Märkten – hier wurden von Bäckern aus Oberrad Backwaren verkauft. Weitere Märkte in der Altstadt waren beispielsweise der Kräutermarkt, der Hühnermarkt, der Fischmarkt oder der Krempelmarkt.

### Am Weckmarkt haben sich die Zeiten geändert

Nach seiner wechselvollen Vergangenheit hat der Weckmarkt mittlerweile eine andere Bestimmung gefunden. Sein Name ist erhalten geblieben und erinnert an seine Ursprünge. Heute reihen sich Galerien, Fotostudio, Museum, Schmuckwerkstatt, Möbel, Herrenmode und Restaurant aneinander. Der Weckmarkt bietet Frankfurtern und Besuchern auf überschaubarem Raum Vielfalt und Entdeckungsmöglichkeiten. Die DomRömer Zeitung wird in den kommenden Ausgaben über die vielen, guten Adressen des „Kulturviertels am Dom“ berichten. Den Anfang macht das Foto-Studio Hoffmann am Weckmarkt 9.

### Professionelle Aufnahmen aller Art

Seit vielen Jahren ist das Team von Foto-Studio Hoffmann, dem Studio für ausdrucksstarke Fotografien, am Weckmarkt zu Hause. Ein weiteres Studio befindet sich im Rasselweg 1 in Frankfurt-Zeilsheim. Alle Mitarbeiter sind ausgebildete Fotografen, diplomierte Designer oder Bildbearbeiter. Für Privatkunden

und Unternehmen wird ein breites Spektrum an fotografischen Leistungen geboten: Werbung, Business, Porträts, Passfotos, Bewerbung, Beauty, Hochzeit, Event u.v.m.



Gute Porträts überzeugen



Das Team hinter der Kamera

Foto-Studio Hoffmann  
 Studio Frankfurt-Innenstadt  
 Weckmarkt 9, am Dom  
 60311 Frankfurt  
 Tel. 069 92 88 17 78  
 www.foto-hoffmann.com

### DOMRÖMER ZEITUNG

**Impressum**  
**Herausgeber:**  
 DomRömer GmbH  
 Liebfrauenberg 39  
 60313 Frankfurt  
 T: 069 653 00 07 40  
 F: 069 653 00 07 44  
 info@domroemer.de

**Geschäftsführung:**  
 Michael F. Gunterdsdorf  
**Aufsichtsratsvorsitzender:**  
 Bürgermeister und Dezernent für  
 Planen und Bauen Olaf Cunitz  
**Redaktionsleitung:**  
 Dipl. Ing. Patrik Brummermann  
 (verantwortlich)

**Konzept, Gestaltung,  
 Text und Satz:**  
 MoellerFeuerstein  
 Marketing Consultants GmbH  
 Niedenau 36  
 60325 Frankfurt  
 www.moellerfeuerstein.de

**Bildnachweis:**  
 DomRömer GmbH,  
 MoellerFeuerstein  
 Marketing Consultants GmbH,  
 Martin Leissl,  
 Foto-Studio Hoffmann,  
 Horst Baerenz-Cao

**Druck:**  
 Druckerei Ziegler GmbH & Co. KG  
 Auwiesen 1  
 74924 Neckarbischofsheim  
 Auflage: 8000

Die DomRömer Zeitung ist kostenlos. Informationen, Darstellungen und Angaben in dieser Zeitung entsprechen dem momentanen Planungsstand und sind nicht verbindlich.

**Internet:**  
 www.domroemer.de  
 www.frankfurt.de